

WIE EINE GUTE SCHULE WIRKLICH SEIN SOLLTE



Wie ist eine gute Schule? Qualität - gibt's das auch im Unterricht? Wer entscheidet denn darüber, was man alles können muss.

Eine gute Schule sollte nicht mehr als 6 Stunden Unterricht pro Tag haben, weil die Schüler auch genug Freizeit brauchen. Die Schule sollte frühestens um 8 Uhr anfangen. Alle Lehrer sollten eine zusätzliche Ausbildung haben, um mit Kindern und Jugendlichen besser umgehen zu können. In Privatschulen sollten Lehrer einige Probewochen machen und dann auch von den Schülern bewertet werden. Wenn die Bewertung nicht gut

ist, sollten die Lehrer nicht eingestellt werden. Auch die Schüler sollten nicht alle in einem Gymnasium aufgenommen werden, wenn ihre Noten in der Volksschule nicht gut genug waren. Das ist auch besser für die Schüler, weil sie sonst immer nur knapp durch die Klassen kommen. In den Pausen sollte es genug Bewegungsmöglichkeiten geben. Die Pausen



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

sollten länger sein, damit die Schüler mehr Zeit haben zum Essen und um sich auf die folgende Stunde vorbereiten zu können.

In der Schule sollten gut ausgebildete Köche arbeiten, da manche Kinder fast jeden Tag in der Schule essen.

In einigen Fächern sollte der Unterricht umgestaltet werden, da man viele Sachen lernt, die man nie wieder brauchen wird.



Dominik (13), Julian (14), Marc (13), Wolfgang (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.**



**Klasse 4c, Privates Gymnasium und Realgymnasium
Sacré Coeur Pressbaum
Klostergasse 12, 3021 Pressbaum**

Glanninger Lukas, Hauk Richard, Nöhrig Lukas, Leitner Johannes, Wimmer Michael, Bryndza Dominik, Lubinger Julian, Schritter Gunnar, Kawula Tomasz, Berghauer Robert, Stift Tobias, Zehetbauer Wolfgang, Ecker Marc, Proksch Christoph, Kritsch Barbara, Figl Katharina, Fichtinger Christoph, Kelz Maximilian, Peter Machherndl

VOM KINDERGARTEN IN DIE VOLKSCHULE

Ein großer Schritt für kleine Menschen

Es ist ein großer Schritt vom Kindergarten in die Volksschule. Viele Kinder sind dem Druck in der Volksschule nicht so gut gewachsen. Im Kindergarten sind sie es gewöhnt, hauptsächlich Spiele zu spielen.

Doch in der Volksschule ändert sich das drastisch. Von einem Tag auf den anderen müssen Kinder große Herausforderungen erfüllen. Es wäre besser, wenn viele Kinder schon im Kindergarten auf den Schulalltag vorbereitet werden. Viele Kindergärten bieten das heute schon an, dass sie zum Beispiel schon Englisch oder Französisch unterrichten.



Maxi, Christoph, Peter, Kathi (14)

Einige Kinder besuchen zur Vorbereitung auf die Schule eine Vorschule. Da wird den Kindern spielerisch Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht. Es ist aber auch nicht gut, den Kindern ihre Kindheit zu nehmen. Darum wäre es das beste, in den ersten paar Wochen nach Schulbeginn, die Kinder langsam auf den Schulalltag vorzubereiten, damit sie dem großen Druck in der Schule besser stand halten können.

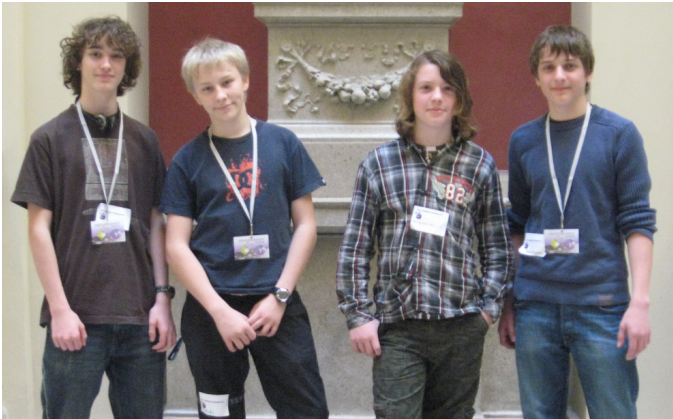


GEWALT AN DER SCHULE

Wo liegen die Gründe dafür?

Gewalt an Schulen gibt es immer häufiger, doch wo liegen die Gründe dafür?

Viele Leute denken, die Gründe dafür liegen im Elternhaus. Doch was machen viele Eltern falsch?



Michael (14), Tobias (13), Gunnar (13), Johannes (14)

Viele Eltern haben einfach zu wenig Zeit, die Kinder sitzen nur mehr zuhause, spielen gewalttätige Computerspiele oder sehen sich Horrorfilme an. Das wirkt sich dann negativ auf das Verhalten der Kinder und Jugendliche aus. Die Jugendlichen denken sie können alle Probleme mit Gewalt lösen.

Würden die Kinder und Jugendlichen jedoch mehr Sport betreiben, mehr in den Garten gehen und Freunde treffen, wäre das für sie deutlich besser. Agressionen würden sich gar nicht erst aufstauen.

Doch liegen die Gründe wirklich nur bei den Eltern? Ist die Lösung aller Konflikte wirklich Gewalt? Welche anderen Lösungen gibt es?

Eine Lösung wäre vermehrte psychologische Beratung oder das Bereitstellen von Vertrauenslehrern, mit denen man über Probleme reden kann.

Doch viele Jugendliche wollen gar nicht zu Lehrern gehen, da sie dann als „Petzen“ hingestellt werden oder selbst Schwierigkeiten bekommen. In diesem Fall wäre vielleicht eine Telefon-Help-line geeignet, ähnlich wie z.B. Rat auf Draht.

MEHR SPORT AN SCHULEN

Der durchschnittliche Schüler betreibt viel zu wenig Sport.



Richard (13), Christoph (13), Robert(14),Tomasz (13)

Eine Lösung wäre vielleicht, in jeder Schule ein neues Sportfach einzuführen. Jede Klasse entscheidet sich am Anfang des Schuljahres für eine bestimmte Sportart, die sie dann das ganze Schuljahr über trainiert. Zur Auswahl könnten stehen: Fußball, Tennis, Basketball, Volleyball, Badminton oder Landhockey. Uns persönlich würden Basketball, Fußball und Volleyball interessieren. Da wir nur 3 Stunden Turnen in der Woche haben, würde uns so ein Fach gut tun.

Jedes Jahr könnten an den Schulen Turniere zu den einzelnen Sportarten stattfinden. Die Siegermannschaften steigen in eine Ländermeisterschaft auf. So könnten die Schulen gegeneinander antreten.

Es wäre sicherlich für jeden Schüler ein großer Traum, den Siegerpokal in den Händen zu halten und im Fernsehen interviewt zu werden.



GIBT ES WIRKLICH GUTE LEHRER?

Lehrer sollten streng, aber auch geduldig
und vor allem sehr nett sein.



Barbara, Lukas, Lukas (14)

Wir haben am Heldenplatz Kinder und Erwachsene über das Thema „So stelle ich mir einen guten Lehrer vor“ befragt und herausgefunden, dass viele Kinder schlecht über Lehrer denken. Einige Erwachsene meinten, dass die Lehrer streng, aber auch geduldig sein sollen.

Wir denken, dass ein guter Lehrer aufmerksam und nett sein sollte. Einige Lehrer sind ungeduldig und wissen nicht, wie sie uns den Stoff erklären sollen. Doch andere sind geduldig und erklären Themen oder Übungen so, dass die Klasse sie verstehen und motiviert mitarbeitet.

Ein paar Lehrer, zum Beispiel in Geometrisch Zeichnen, Mathematik und Deutsch, sollten sich überlegen, wie sie den Stoff besser erklären und dazu Beispiele bringen können. Die Lehrer sollten eine gute Ausbildung zu ihrem Lehrfach und eine psychologische Ausbildung haben, damit sie besser auf die Kinder eingehen können und ihre Probleme verstehen. Doch eigentlich sind die meisten Lehrer so wie sie sein sollten.

